

# Erlenmatt-Tram infrage gestellt

Grossratskommission gespalten

Von Urs Rist

**Basel.** Nur eine knappe Mehrheit von sieben linken und grünen Mitgliedern der Umwelt- und Verkehrskommission (Uvek) des Grossen Rats unterstützt das 70-Millionen-Projekt für das Tram Erlenmatt und den Vorplatz des Badischen Bahnhofs. Alle sechs Mitglieder aus den bürgerlichen Fraktionen SVP, FDP, LDP und CVP halten eine Tramlinie für zu teuer und unnötig und beantragen deshalb Rückweisung an den Regierungsrat. Vorgesehen ist eine Tramverbindung vom Riehenring durch die Erlenstrasse und die Schwarzwaldallee zum Badischen Bahnhof, die Teil der Linie 1 sein soll. Die Investitionskosten von 65,7 Millionen Franken für die 1,2 Kilometer lange Tramstrecke sind belastet durch Mehrkosten von 14,7 Millionen als Folge der Lage der Gleise in der Schwarzwaldallee auf dem Tunnel der Autobahn A2.

Das Tram Erlenmatt sei von allen geplanten Neubaustrecken am weitesten und könne in den nächsten Jahren realisiert werden, schreibt Uvek-Präsident Michael Wüthrich (Grüne). Die Regierung hielt eine Realisierung von 2016 bis 2019 möglich. Die zugesagte Mitfinanzierung des Bundes in der Höhe von 12,4 Millionen Franken könnte zurückgezogen werden, wenn der Bau auf die lange Bank geschoben würde, befürchtet Wüthrich. Die Strecke müsse als Teil des Tramnetzes 2020 gesehen werden.

Der Kostendeckungsgrad des Trams Erlenmatt liege mit 11 bis 17 Prozent viel niedriger als die 60 Prozent auf dem Gesamtnetz der BVB und sei «betriebswirtschaftlich inakzeptabel», hält Heiner Vischer (LDP) für die Minderheit fest. Der höhere Kostendeckungsgrad werde nur mit einem Einkaufszentrum erreicht, dessen Bau unsicher ist, wie die BaZ am Donnerstag aufzeigte. Deshalb genüge die bestehende Busverbindung. Die Minderheit kritisiert auch, dass in der Schwarzwaldallee die Fahrspuren für den Autoverkehr reduziert und Parkplätze abgebaut werden.